

BESPRECHUNGEN

Naturwissenschaft

ASIMOV, Isaac – McCALL, Robert: *Unsere Welt im All*. Vorwort von Edwin E. Aldrin. Frankfurt: Bucher 1974, 176 S., 102 Abb. Lw. 68,-.

Dieses Buch übt einen eigenartigen Zauber aus: es steht zwischen harter Weltraum-Realität und hoffnungsbeladener Utopie. Wir wissen ja: was einst Jules Verne oder H. G. Wells in utopischer Schau vorzeichneten, ist heute zum großen Teil Realität geworden. Der Mensch hat seinen Fuß auf den Mond gesetzt und damit den Weg in den Weltraum beschritten. Aldrin, der zusammen mit Armstrong 1969 als erster den Mond betrat, schreibt in seinem interessanten Vorwort: „Der aufsehenerregende Flug von Apollo 11 bedeutete die Eroberung von Neuland. Zwei Männer, von den uralten Träumen der Menschheit begleitet, setzten den Fuß auf den Mond. Es war ein Triumph schöpferischer Phantasie und kollektiver Technik. In einer bewegten, entmutigenden Zeit war dieser Flug ein glorreiches Zeugnis für die Fähigkeit des Menschen, etwas zu erschaffen und seine Träume zu verwirklichen.“

Bis jetzt haben zwölf Männer den Mond betreten. Was war ihnen gemeinsam? „Wir zwölf haben zumindest eines gemeinsam: einen besonderen Begriff von der Erde als Planet. Wir haben sie von der Oberfläche des Mondes aus betrachtet und haben sie im Weltraum gesehen: ganz, schön, strahlend, nicht sehr groß – und irgendwie verletzlich. Ich fand es großartig, von dort herzukommen, und noch großartiger, dorthin zurückkehren zu können. Von diesem Anblick der Erde haben die sensationellen, im Weltraum gemachten Aufnahmen nun Millionen zumindest einen Abglanz vermittelt. Ich glaube, auch sie beginnen schon den Planeten Erde als einen schätzenswerten Ort anzusehen, sie beginnen sogar, danach zu handeln“ (Vor-

wort von Aldrin). Sollte sich dieses Bewußtsein von der Einheit und Ganzheit unserer Erde als der Heimat des Menschen immer mehr vertiefen, so haben sich die Ausgaben für die Raumfahrt (bis heute etwa 24 Milliarden Dollar) wirklich gelohnt.

Das Buch gibt in sechs großen Abschnitten (Mond, Rakete, Mondkolonie, Mars, Ceres und Jupiter, Sterne) ein brillantes Kaleidoskop von Ideen und Projekten unserer einstigen Wohn- und Lebensmöglichkeiten im Weltraum. Isaac Asimov, bekannter Autor vieler wissenschaftlicher und Science-Fiction-Literatur, hat den allgemeinverständlichen und außerordentlich spannenden Text verfaßt. McCall, Illustrationsdokumentar des NASA-Raumfahrtprogramms, hat die technisch genialen und ausgefeilt künstlerischen Illustrationen zu dem Buch geliefert. Man hat den Eindruck: diese detaillierten Weltraumvisionen haben bereits ein Stück naher Zukunft eingefangen.

A. Haas SJ

Europa aus dem All. Satellitengeographie unseres Erdteils. Hrsg. v. Holger Heuseler. Stuttgart, Braunschweig: Deutsche Verlagsanstalt, Westermann 1974. 160 S., Ktn., Farb., Faltkte. Lw. 98,-.

Seit dem Start des ersten Satelliten 1957 ist es möglich geworden, die Erde und ihre Kontinente aus einem ganz neuen Blickwinkel heraus zu fotografieren. Es ist ein neuer Zweig der Geographie entstanden: Satellitengeographie. Kannte man bis dahin die Erde noch nicht ganz? „Tatsächlich kannten wir zu jenem Zeitpunkt von der Erde nur die Teile eines Gesamten, ohne jemals das Gesamte richtig erkannt zu haben. Die Erde wurde, wie es Professor Heinz Kaminski in seinem Beitrag in diesem Buch zum Ausdruck bringt, ‚gemessen an den Bewegungs-